

Einleitung

Wie im Vorwort ausgeführt, geht es in diesem **Kommentar** um eine Auslegung der Parabel „Der große Tathagata: Lockruf aus dem brennenden Haus“. Eine Auslegung jedoch gerade nicht in der Hinsicht, dass sie die Parabel in dem spirituellen Schatz ihrer Viel-Deutigkeit einengen **will**, sondern vielmehr dahin gehend, dass sie **die Augen öffnen will für die Deutungsvielfalt, welche jene Parabel bietet**.

So hat jeder die Möglichkeit, die spirituellen Schätze zu ergreifen, die ihm nützen und helfen. Denn es soll und darf - und kann auch allein - wie schon der alte preußische König Friedrich, der Zweite, Ende des achtzehnten Jahrhunderts festgestellt hat, ein jeder nur nach seiner eigenen Fasson selig werden.

In einem ersten Teil wird - in Form eines Exzerptes - der **Inhalt der Parabel** vorgestellt, die auf dem ersten Gleichnis des Buddha in der „Lotos Sutra“ beruht.

Im zweiten Teil des Buches wird entfaltet, **aus welchen** theologischen, philosophischen und religionswissenschaftlichen **Erwägungen heraus die Parabel** in ihrer vorliegenden Form aus dem Gleichnis des Buddha **entwickelt worden ist**.

Diese Entfaltung soll zeigen, dass die Parabel dem Grund-Anliegen und der Grund-Botschaft des ihr zurgunde liegenden Gleichnisses treu geblieben ist, diese nur universal ausgeweitet hat.

Der dritte Teil liefert eine nochmalige, **ausführlichere Auslegung zu jedem einzelnen Kapitel der Parabel**. Sie soll helfen, den ganzen spirituellen Reichtum dieses neueren buddhistisch-christlichen Gleichnisses in seiner ganzen Vielfalt ausschöpfen zu können.

Dies Buch ist all denen gewidmet,

- die nach dem „Warum“ und „Wozu“ von all dem hier fragen,
- denen die gängigen Antworten der tradierten Religionen zu kurz greifen,
- die spüren, dass es noch mehr, eine tiefere,
universalere Wahrheit geben muss,
die sich jenseits von Dogma, Konfession und Religion
jedem suchenden Herzen erschließt, ...